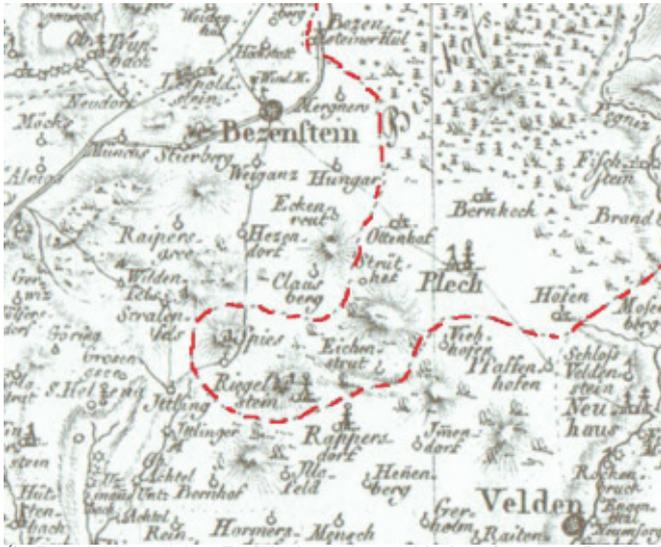


Wussten Sie, dass ...

Rubrik des historischen Arbeitskreises Betzenstein

...um 1800 in den Ortschaften Spies und Riegelstein dreimal die Herrschaft wechselte?

Als am 16.01.1791 Markgraf Karl Alexander in einem Geheimvertrag seine beiden Fürstentümer Brandenburg-Ansbach und Brandenburg-Bayreuth an die Preußische Krone abtrat, endeten fast 400 Jahre herrschaftliche Beständigkeit in den Orten Spies und Riegelstein. Was war geschehen? 1769 war Friedrich Christian, Markgraf in Bayreuth gestorben. So ging, dem Hohenzollerschen Hausvertrag gemäß, das Fürstentum Bayreuth auch in die Hände des Ansbacher Markgrafen Karl Alexander über. Dieser hatte jedoch wenig Interesse an den obergiebigischen Besitzungen und widmete sich lieber der Jagd und den Frauen. Nachdem seine Ehefrau 1791 verstorben war, heiratete er die englische Schriftstellerin Elisabeth Craven, dankte ab und zog mit ihr nach England, um sich dort der Pferdezucht zu widmen. Seine Fürstentümer gingen an den hohenzollerschen Vetter Friedrich Wilhelm II., König in Preußen, über.



¹⁾ Der südwestliche Zipfel des ehem. Markgrafentums Bayreuth. Karte von 1807, die ehemals nürnbergischen Ämter Betzenstein und Velden sind hier bereits bayrisch.

Unter Preußischer Herrschaft

Karl August von Hardenberg war der auserkorene Minister, der die preußischen Provinzen Ansbach und Bayreuth regierte. Dieser begann sofort mit umfassenden Verwaltungsmaßnahmen. Lehensverhältnisse wurden beendet und der Grundsatz „Was innerhalb der Landesgrenzen liegt, muss auch dem Landesherrn untertan sein“, rigoros umgesetzt. Unklare Verhältnisse an den Grenzen, die z.B. auch die Orte Eichenstruth und Illafeld betrafen, wurden beseitigt und Nürnberg musste Preußen nachgeben. Der Plecher Pfarrer Ewald schreibt dazu: „Durch den milden Scepter des Königs von Preußen erholte sich das Land einigermaßen. Die

guten frühern Einrichtungen wurden beibehalten, und die schlechten durch bessere ersetzt.“¹⁾

1797 wurde Friedrich Wilhelm III König von Preußen. Dieser besuchte mit seiner Gemahlin Luise mehrmals das Land, die Luisenburg erinnert noch heute daran. Doch die Erholungsphase dauerte nicht lange. Die Koalitionskriege der europäischen Mächte gegen Frankreich, überschwemmten auch das neutrale Preußen. Vor Allem die Auseinandersetzung der Franzosen gegen Österreich und Russland, die militärisch von den Generälen Jourdan und Ney geführt wurde, brachte mehrere französische, aber auch österreichische und russische Truppendurchzüge in unsere Region. Der König versuchte lange seine Neutralität zu wahren, seine Kriegserklärung an den westlichen Nachbarn kam zu spät. Der Vormarsch des inzwischen zum Kaiser aufgestiegenen Napoleon war nicht mehr aufzuhalten. Die Franzosen besetzten erst das Fürstentum Ansbach und 1806 auch das von Bayreuth. Im Frieden von Tilsit musste der Preuße diese Besitzungen an das französische Kaiserreich abtreten. Während Napoleon Ansbach bereits zum 1. Januar 1806 an das neugeschaffene Königreich Bayern übergab, behielt er sich Bayreuth und seine Landesteile als Pufferzone gegen seinen habsburgischen Erzfeind in Österreich, das mit seinem Landesteil Böhmen direkt an das Gebiet grenzte.

Französische Provinz

Im November 1806, nach Übergabe der Plassenburg, der Landesfestung an General Le Grand de Mercey, ging die Herrschaft im Lande symbolisch an Frankreich über. Der General wurde Gouverneur und als Verwalter wurde zum Intendanten der Baron Camille de Tournon (*Bild*²⁾) berufen. Ähnlich wie der Preuße Hardenberg vor ihm, scheint auch der, aus der Nähe von Avignon stammende Franzose, eine Sympathie für die fränkischen Besitzungen gehabt zu haben und zeigte gegenüber der Bevölkerung viel Wohlwollen. Allerdings sorgten die hohen, dem Land auferlegten Kriegskontributionen und weitere Truppendurchzüge dafür, dass das Land regelrecht ausgesaugt wurde. 1809 durchquerten österreichische Verbände das Land und Tournon musste fliehen, wurde dann aber gefangen genommen. Die Österreicher konnten ihre Erfolge nicht ausnutzen und Napoleon, der inzwischen begann, den Krieg gegen Russland vorzubereiten, übergab deshalb am 28.02.1810 das Fürstentum Bayreuth und mit ihm die Orte der Altgemeinde Spies an den König von Bayern.



Markus Böse

¹⁾ Dr. Ewald, Paulus: *Geschichte der Pfarrei Plech und Umgegend; Bayreuth 1841*

²⁾ aus: Tournon, Camille de: *Statistique de la Province de Bayreuth, Rom 1809, Hrsg.: Historischer Verein von Oberfranken*